

**Themenreihe: Die Offenbarung des Johannes (Abschluss)**

**Infos/zur Gebetsbegleitung**

- Begleitet bitte unser 2018-Schwerpunkt-Kleingruppenprojekt, das auch Thema der KGR-/Kleingruppenleiterwochenendes ist, im Gebet.
- Willow-Creek-Leitungskongress vom 8.-10.2. Betet für gute Reise und gute Impulse für die Teilnehmenden.

**Offb. 7: Die Bewahrung und das Ziel der Gemeinde**

Kap. 8,1 schließt mit der Öffnung des siebten Siegels direkt an Kap. 6 an. Bei der Öffnung des sechsten Siegels werden die Anzeichen des Weltuntergangs und der Wiederkunft Christi beschrieben, in 8,1 deutet sich der Übergang zur neuen Welt an. Dazwischen ist eigentlich nichts Weiteres zu erwarten. Kap. 7 stellt also einen Einschub dar. Welchen Sinn hat er?

**Kap. 7** besteht aus zwei aufeinander folgenden Visionen (V. 1-8; 9-17), jeweils eingeleitet mit: „Danach sah ich...“ Gegenüber Kap. 6 enthält es eine *gegenläufige* Bewegung. „Stürmen“ dort die vier apokalyptischen Reiter über die Erde, werden hier die zerstörerischen Winde durch göttlichen Befehl zurückgehalten (V. 1-3).

**V. 2:** Gegenüber den vier Gerichtsendeln, tritt ein „anderer“ Engel auf. D. h. es geht nicht nur um einen fünften Engel, sondern er hat auch eine klar unterschiedene Funktion (vgl. 20, 12, wo das Buch des Lebens gegenüber den Lebensprotokollen der Menschen als „anderes“ Buch charakterisiert wird). Er kommt von Sonnenaufgang her, von wo in der Apokalyptik die Erscheinung Gottes erwartet wird.

**V. 3:** Seine Aufgabe ist, die Gerichtsstürme aufzuhalten, um „Zeit zu schaffen für die (vollständige) Versiegelung der Knechte (Sklaven) Gottes“.

Durch die Versiegelung werden die so Bezeichneten als Eigentum Gottes gekennzeichnet. Es war üblich, Tieren und Sklaven Eigentumsmarken mit den Namen ihrer Herren einzubrennen. Dadurch wurde ihre Zugehörigkeit festgelegt, bei Flucht oder Verlust wurde deutlich, wem sie gehörten.

Nach urchristlichem Sprachgebrauch ist bei der Versiegelung konkret v. a. an die Taufe zu denken, in der Heiden mit dem Namen Jesu bezeichnet und aus der „Welt“ in die Gemeinde aufgenommen wurden.

Das moderne Problem, dass das persönliche Bekehrungserlebnis und das Taufdatum sehr unverbunden auseinander stehen können, kannten die Christen im Römischen Reich nicht. Für sie war die Taufe sowohl ihrer Verheißung, als auch ihrem Erleben nach der Anfang des neuen Lebens.

Schon die ersten Christen machten die Erfahrung, dass trotz grundsätzlicher Feindschaft der „Welt“ gegen Christus, sie auch immer wieder Phasen der Ruhe erlebten. Auch das Gericht Gottes über die Welt ließ auf sich warten. Wie in anderen ntl. Schriften werden diese Zeiten hier als Gelegenheit und Auftrag zur Weltmission verstanden (Mt. 24,14; Apg. 9,31; 1.Tim. 2,2-4). Gott bewahrt seine Gemeinde auch deshalb, weil er in dieser alten Welt noch einen Auftrag für sie hat, zu dessen Erfüllung sie Freiräume erhält.

**V. 4-8** Die Zahl 144 000 hat natürlich symbolischen Charakter. Sie setzt sich einerseits zusammen aus der 144, dem Quadrat der Zahl Zwölf, der Vollzahl(!) der Stämme des Gottesvolkes. Die Quadrierung drückt dabei noch einmal die Erhöhung und Vervollständigung der Grundzahl aus. 1000 ist die Zahl der großen Menge. (Für Römer war das M für 1000 die größte Ziffer, die sie besaßen.)

Schon Jesus hatte mit der Berufung des Zwölferkreises in Galiläa (auf dem Boden des ehemaligen Nordreiches! vgl. Mt. 4, 15) symbolisch die endzeitliche Sammlung des ganzen Gottesvolkes angefangen. Diese Sammlung findet in der Mission unter Juden, Samaritanern und Heiden ihre Vollendung.

- *Wie wirkt das Bild auf mich, mit einer „Eigentumsmarke Christi“ gekennzeichnet zu sein? Erlebe ich es eher als Zuspruch, als Anspruch, als Zumutung...? Was verbinde ich damit?  
Bastelt doch mal eine. (Wie wird sie aussehen?) und hängt sie Euch reihum an! ☺ (Was für ein Gefühl ist das? Was sagt es mir, so eine Marke angetackert zu bekommen?)*
- *Zeit der Ruhe und des „Windschattens“ als Zeit der Sendung? Ist mir das bewusst? Was ist meine Rolle dabei?*

## V. 9-17

Mit V. 9 wird neu eingesetzt. Spielte das in V. 1-8 Beschriebene zeitlich auf einer Ebene wie Kap. 7 und handelte von der Bewahrung und Ausrichtung der Gemeinde, so verweisen V. 9-17 auf Kap. 21+22, d.h. auf das **Ziel der Gemeinde**: die zukünftige neue Welt Gottes. (Vgl. z. B. V. 15 mit 21, 3; V. 17 = 21, 4). Dieses soll ihr schon jetzt – mitten in den Auseinandersetzungen und in ihrem Auftrag – vor Augen gemalt werden.

**V. 9:** Wurde in V. 4-8 schon das „größere“ Volk Gottes in den Blick genommen, so ist die Schar, die sich am Ziel vor Gottes Thron wiederfindet, völlig unzählbar und alle Grenzen sprengend. Die Szene erinnert an Palmsonntag, nur findet der dortige Jubel hier seine Erfüllung.

**V 10:** Gepriesen wird die „Soteria“, die Rettung durch Gott und Christus (s.u.).

**V. 11f:** Die Thronengel aus Kap. 4+5 respondieren den Jubel der Geretteten mit ihrem Amen und dem ewigen Lob aus 5, 12 (gleiche Elemente in variiertes Reihenfolge).

**V. 13, 14a:** Die Frage des himmlischen Ältesten lenkt die Aufmerksamkeit auf den Sinn des Geschauten (**V. 14**): Die „Soteria“ besteht im Durchgetragen-Werden durch die „große Bedrängnis“ der letzten Zeit (vgl. Mt. 24, 21; Dan. 12, 1) und in der Reinigung von ihrer Schuld durch das Sühneblut Christi. Beides hängt miteinander zusammen. (Wie?) Die weißen Gewänder in V. 13 schlagen auch eine Brücke zurück zu 6,11. Das den Märtyrern dort in Aussicht Gestellte, erfüllt sich hier und wird für alle Christen in Anspruch genommen.

**V. 15-17:** Als in der Bedrängnis gereinigte und erprobte Priester dürfen sie in der neuen Welt in der Gegenwart Gottes (Gottes-)Dienst tun. Alles Leid ist von ihnen genommen, auch in seinen Nachwirkungen („Tränen“). Christus (= das Lamm), der gewissermaßen „in“ Gott thront, ist für sie der gute Hirte (Ps. 23, 2).

➤ *Das weiße Gewand - was bedeutet es mir?*

*Wenn Ihr Lust habt, könnt Ihr ja ein weißes Gewand (Tuch, Umhang) mitbringen und reihum anziehen.*

*Wie fühlt es sich an, das Gewand zu tragen? Wie wirkt es auf uns andere?*

*Was spricht es mir zu? Gilt das wirklich für mich? Wieso?*

➤ *Die neue Welt Gottes – als ewiger Gottes-Dienst?! (V. 15)*

➤ *Was bedeutet es, dass Gott selbst in seiner neuen Welt alle Tränen abwischt? Gibt es da noch Tränen? (EG 324, 11)*

C.Grabbet